

30. / I. 1917

64

### Der Baumwollschmuggel von Budapest nach Oesterreich.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Budapest, 29. Januar.

Die Budapestener Polizei hat heute gemeinschaftlich mit den behördlichen Experten die Ueberprüfung der zurückgehaltenen Baumwollwaren fortgesetzt. Die sechzehn Waggons wurden der Reihe nach geöffnet. In jedem befanden sich konfektionierte Baumwollwaren, die zum größten Teile für den Wintergebrauch mit warmen Baumwollgeweben gefüllt sind. Die Kommission ordnete die Erhebung an, ob diese Waren vor dem 19. Dezember 1916 konfektioniert worden sind, in welchem Falle kein Mißbrauch vorliegen würde und die Waren freigegeben werden müßten. In dem als letzten geöffneten Waggon befanden sich unverarbeitete Rohstoffe im Werte von 150.000 K., die von dem hiesigen Kaufmann Nari nach Wien aufgegeben worden waren. Diese Waren unterliegen dem Anbotzwange, und jetzt soll festgestellt werden, ob sie Nari angeboten hat oder nicht. Diese Sendung wurde amtlich beschlagnahmt. Im nächsten Waggon wurden Bomben und Hofengattituren gefunden, die der Kaufmann Desider Goldberger aufgegeben hatte. Die Vertreter des Handelsministeriums erklärten, daß diese Waren dem Sperrverbote unterliegen, während der Vertreter der Firma es bestritt. Diese Waren werden einer neuerlichen Ueberprüfung unterzogen werden müssen. Der dreizehnte Waggon enthält Baumwollwaren für die Firma Gerungroß, von denen konstatiert wurde, daß sie aus Militärstoffen konfektioniert sind. Diese Waren unterliegen dem Anbotzwange und wurden konfisziert. Im vierzehnten Waggon befanden sich gefüllte Waren, die der Firma Kossin & Knauer gehören. Von diesen Waren unterliegt nur das Futter dem Anbotzwange. Auch sie wurden vorläufig zurückgehalten. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.